

Reliquienkästchen: 1. „Orientalisches Kästchen“, 12·4 cm breit, 6·8 cm tief, 9 cm hoch; aus Elfenbein, Kofferform. Der Deckel wird von drei Scharnierbändern gehalten, die aus Goldbronze sind und in Form von „spitzen Schuhen“ (Grisar) enden. Der Schloßbeschlag einfach, rechteckig. An der Vorderseite des Kästchens zwei, an den Schmalseiten und an der Rückseite je ein, am Deckel an der Vorderseite zwei, an der Rückseite ein gemaltes Ornament, jetzt ganz gelb abgeblaßt. Einfassung aus zwei eng aneinander stehenden Kreisen, darin Spiralornamente und phantastische Tiere (Hund, Vögel), kaum kenntlich. Seitlich vom Rundbilde, an der Rückseite des Kästchens, zwei gleichgebildete Vögel mit langen Schwanzfedern und deutlich hervorgehobenen Kopffedern. XIII. Jh. (Fig. 118). Über diese Kategorie von Kästchen vgl. E. DIEZ, Bemalte Elfenbeinkästchen und Pyxiden der islamitischen Kunst im Jahrbuch der preuß. Kunstsammlungen XXXI 231; besonders ähnlich mit dem Nonnberger Kästchen ein daselbst Fig. 3 abgebildetes im Viktoria- und Albert-Museum in London.

Reliquien-
kästchen.

Fig. 118.

2. Runde Elfenbeinschachtel mit profilierten Kreisen am Rande und in der Mitte des Deckels, mit einem durch Nägel befestigten Silberbande, das in der Mitte des Deckels mit einer Rosette mit einem Tragring besetzt ist, beschlagen. Am Silberbande Niellochrift: *Me misere mei ds i hora pro.* XIII. Jh. (Fig. 119). Siehe die bei dem vorigen Kästchen angegebene Literatur.

Fig. 119.



Fig. 119 „Orientalisches“ Kästchen Nr. 2 (S. 95)

Reliquiar: 1. Silber, vergoldet; 45 cm hoch. Der breitovale Fuß mit getriebenen Ornamenten, Gitterwerk, Blüten und diamantierten Feldern mit angesetzten Steinen in Kastenfassung. Über diamantiertem Knauf Nodus mit drei palmettenbekrönten Cherubsköpfchen. Darüber zwischen zwei Flügeln aus Flammen, mit angesetzten Steinen herzförmiger, diamantierter Behälter, von einer Dornenkrone mit Steinen umgeben. Den Behälter krönt ein Kreuz mit Steinen zwischen Flammenflügeln. Im Fuße Repunzen und Meistermarke: . Der Fuß um 1740 (Fig. 120).

2. 13/11. Verglaste Holzniche mit Rundbogenabschluß und angesetzten Türflügeln. Zwischen Reliquien Holzstatuette: Maria mit Kind. Um 1700.

Weitere
Reliquiare.

Fig. 120.

Reliquientafel: 39/30. Goldgestickte Blumen und Blätter auf weißem Seidengrunde appliziert. In der Mitte eine Reliquie, darüber die Darstellung der hl. Notburga unter Baldachin. Rahmen Holz, vergoldet, mit durchbrochenem Aufsätze aus flamboyanten Ornamenten. Um 1750.

Reliquiar: 47 cm hoch. Aus Ebenholz, mit silbernen und vergoldeten Appliken. Die Fußplatte rechteckig, jederseits rund vorspringend, über profilierten Rahmen zu dem schlanken Schafte aufsteigend. Jederseits kleine Applike: Cherubsköpfchen von Volutenwerk bekrönt, mit hängenden Perlenschnüren; am ansteigenden Teile appliziertes, kleines Relief in Rollwerkrahmung: Evangelist, in ganzer Figur, schreibend, mit dem Symbol unter ausgeschnittenem Ornamente, mit kleinem, bekrönenden Cherubsköpfchen. Über dem Schafte rechteckiger, oben abgerundeter Knauf — an der Vorderseite applizierte Gruppe der Pietà in Rahmung —, der über einem Ablaufe mit angesetztem Cherubsköpfchen und breiter Deckplatte das rundbogige, verglaste Reliquiar trägt, dessen Rahmen mit kleinen Rosetten, ovalen Schildchen, Maikrügen und Rollwerk besetzt ist. Angesetzt ringsum durchbrochenes Roll- und Riemenwerk, als Anhenker